

Aus der Region

Mahnwache in Ettringen

Ettringen. Sterne sind Hoffnungsträger – unter diesem Motto stand kürzlich die 4. Mahnwache des Vereins „Gesundes Wertachtal“ e.V.. Daher galt der besondere Gruß der Initiatoren den Sternsängern aus Türkheim, die sich trotz klirrender Kälte ebenso wie rund 80 weitere Teilnehmer vor den Toren der Papierfirma Lang in Ettringen eingefunden hatten.

Mit Musik und Texten zur Verantwortung des Menschen für die Schöpfung protestierten die Kraftwerksgegner gegen die Pläne des zum finnischen Myllykoski-Konzern gehörenden Unternehmens, in Ettringen ein Heizkraftwerk zu errichten, das nach Meinung der Gegner eine der größten Abfallverbrennungsanlagen Bayerns sein werde. Zum Ausdruck kam an diesem Abend aber auch der Wunsch, dass die Sterne 2009, im Jahr der Entscheidung, besonders gut stehen mögen – sowohl für die Arbeit des Vereins als auch für die gesamte von den Planungen des Papierherstellers betroffene Region und die hier lebenden Menschen.

Die Kinder und Jugendlichen aus Türkheim waren nicht nur mit dem Stern von Bethlehem gekommen, sondern auch mit ihren Musikinstrumenten und unterstützten die musikalische Darbietung. Diese reichte von Instrumentalstücken aus Musicals der Liedermacherin Kathi Stimmer-Salzedo über Lieder wie „Bethlehem ist überall“ bis hin zu dem alten Protestsong „We shall overcome“.

Vorstandsmitglied Dr. Joachim Herbold erinnerte in seinem Eingangsstatement daran, dass vor genau einem Jahr kaum jemand geahnt habe, was weni-

ge Tage später mit der öffentlichen Auslegung der Genehmigungsunterlagen angestoßen wurde: „Der Widerstand gegen ein Projekt, das die Lebensqualität der gesamten Region in den kommenden Jahren und Jahrzehnten nachhaltig beeinträchtigt sowie Widerstand gegen eine Informationspolitik, die alleinig den Zweck verfolge, die wahre Dimension und die tatsächlichen Risiken dieses Projektes zu verschleiern“, so Herbold bei der Mahnwache.

Mit einem Text des evangelischen Theologen Jörg Zink, der zwar vor 30 Jahren verfasst, aber heute aktueller denn je sei, beleuchtete Herbold den Begriff des Rechts näher und damit ein Thema, das gerade mit Blick auf das Vorhaben der Firma Lang von besonderem Interesse sei. Zwar werde von Seiten der Behörden und dem Unternehmen immer damit argumentiert, dass die Anlage nach geltendem Recht in Ordnung sei und daher Anspruch auf Genehmigung habe. Dem lasse sich jedoch mit Zinks „Biblischen Reden über unseren Umgang mit der Schöpfung“ entgegenhalten, dass geltendes Recht zeitgebunden und veränderbar sei und immer auch auf seine ethischen Implikationen geprüft werden müsse. Nur so könne geltendes Recht offen sein für eine an den wissenschaftlichen, technischen und gesellschaftlichen Fortschritten orientierte Weiterentwicklung.

Die nächste Mahnwache findet am Freitag, 5. Februar, von 17 bis 18 Uhr vor den Toren der Firma Lang in Ettringen statt. Mehr Informationen zu den Kraftwerksgegnern gibt es auch im Internet unter www.gesundes-wertachtal.de. (oh)